

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.8.42 Sonntag		dem Gegner in erster Linie darauf ankam, die deutsche Verteidigung an den Küsten des Westraums empfindlich zu stören, wird d.B. unterstrichen durch die Absicht, den Divisionsstab des Dieppeabschnittes möglichst vollständig auszuhoben, um durch eine damit erwartete ernsthafte und umfassende Kompromittierung unserer Abwehrplanung im Rahmen der höheren Führung eine empfindliche Störwirkung hervorzurufen. Dieses Ziel konnte mit den eingesetzten Kräften bei planmäßiger Überraschung sehr wohl erreicht werden, verlangte andererseits aber mindestens den festgestellten Aufwand. Das darüberhinausgehende Absichten verfolgt waren, ist unter Bewertung der militärischen Gegebenheiten der Operation nur anzunehmen, wenn der Gegenseite eine Unterschätzung der eigenen Abwehrkraft unterstellt wird, die außerhalb des Rahmens einer ernst zu nehmenden militärischen Urteilsfähigkeit liegt. Dies gilt sowohl hinsichtlich der eigenen Defensivstärke als auch für den kräftemäßigen Umfang des feindlichen Einsatzes. Selbst wenn in Bezug auf diesen d.B. unberechtigt, die Mitwirkung des fahrplanmäßigen Geleitzuges als Transporterflotte in Rechnung gestellt wird, so konnte allergünstigstenfalls ein Brückenkopf im Raum Dieppe geschaffen werden, dessen Widerstandskraft angesichts der eigenen Bereitstellungen höchstens für wenige Tage ausgereicht hätte. Zu einer anderen Beurteilung wäre nur dann zu gelangen, wenn, wie bereits ausgeführt, gleichzeitige Unternehmungen in verschiedenen Küstenabschnitten und im Hinterland (durch LL-Verbände) nicht nur geplant, sondern auch in Angriff genommen wären. Hierfür liegen jedoch keinerlei Anhaltspunkte vor. Unbeschadet dieser Feststellungen, hält Skl an ihrer Auffassung fest, daß die Unternehmung von Dieppe in dem dargestellten Zusammenhang mit der Frage der Errichtung einer zweiten Front und dem gleichzei-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.8.42 Sonntag		tigen Abschluß der Moskauer Besprechungen politisch einen schweren Rückschlag für den Gegner darstellt, während das militärische Fiasko darin liegt, daß wesentliche Ziele innerhalb des gesteckten Rahmens trotz sehr erheblicher Verluste nicht erreicht worden sind. Die tatsächlich erreichte Störwirkung auf unserer Seite ist in ihrem vollen Umfang nur schwer abzuschätzen. Daß eine solche bis zu gewissem Grade erzielt ist, dürfte unbestritten sein. Sie liegt, ohne auf Einzelheiten eingehen zu können, ganz allgemein in der Erkenntnis der eigenen höheren Führung, daß sehr erhebliche Kräfte personeller und materieller Art von dem Potential des Ostfeldzuges für den west- und Nordraum abgelenkt werden mußten und kommt u.a. in der neuesten Weisung zum westwallartigen Ausbau der gesamten Küstenbefestigung zum eindeutigen Ausdruck. Welche Gesichtspunkte für die publizistische Auswertung der Aktion im Sinne der OKW-Verlautbarung vom 30/8.42 entscheidend waren, ist für Skl nicht ohne weiteres erkennbar. Es liegt nahe, anzunehmen, daß abgesehen von erwarteten naheliegenden Wirkungen auf die öffentliche Meinung beider kriegführenden Seiten, insbesondere im Hinblick auf die Aussichtslosigkeit jeder künftigen Invasion, die Absicht mitgesprochen hat, den 19/8. als vollkommene Rechtfertigung des nicht unerheblichen Kräfteaufwandes im West- und Nordraum an sich und des Kräfteabzuges aus dem Osten im besonderen erscheinen zu lassen. Um die gewünschte Wirkung nicht zu beeinträchtigen, versteht es sich von selbst, daß die beteiligten Führungstellen sich im Rahmen der gewählten Aktion halten. In diesem Sinne ist es zu verstehen, wenn ständ. Vertreter des Ob.d.M. im Führerhauptquartier übermitteln, daß das Studium des fdl. Op.Befehls tatsächlich zu den veröffentlichten Schlussfolgerungen geführt habe. Hierdurch behält die politisch-militärische Verlautbarung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
<u>1.9.42</u>	<u>Im kleinsten Kreis:</u>	4) Ständiger Vertreter des Ob.d.M. im F.H.Qu. hat am 31/8. mitgeteilt: a) Rumän. Gebirgsdivision, die Kertsch-Straße übersetzt werden soll, wird für weiteres Vorgehen im Gebirge dringend gebraucht. Da sie auf Ostseite im Fußmarsch weiterrückt, ist Ausschiffung in Hafen nicht erforderlich, wenn irgend Strandverhältnisse an Landsetzen erlauben. Gen.Feldm. List hat dem Führer gemeldet, daß Heer für Übersetzen abhängig von Kriegsmarine ist, an deren Bedenken Durchführung bisher gescheitert sei. b) Gen.Feldm. List hat dem Führer weiter darauf aufmerksam gemacht, daß laufend fdl. Schiffsraum oft bis zu 30.000 t vor Tuapse liegt, daß aber deutsche S-Boote nicht erfolgreich genug eingesetzt wurden. Führer wünscht rücksichtslosen Einsatz eigener Kampfmittel. Skl hat darauf geantwortet: Zu a) Beteiligten Stellen des Heeres ist durch beteiligten Befehlshaber der Kriegsmarine wiederholt und eindeutig zum Ausdruck gebracht worden, daß Marine ausschließlich für Aufgaben des Heeres zur Verfügung steht. Übersetzen ist für Marine nicht seetaktisches sondern seemannisches Problem. Wenn Heer nach entsprechendem Hinweis auf bestehende Gefährdung und Risiko Truppen aufs Spiel setzen will, verlangt Marine für Schiffsraum nicht größere Schonung, als Heer für Menschen und wertvolles zu verschiffendes Material zugesteht. Zu b) Einsatz von Kleinkampfmitteln muß Rücksicht nehmen auf russ. Gegenwehr, vor allem bei Tage, von See- und Luftstreitkräften, der von uns nichts entgegenzusetzen ist. Rücksichtsloser Einsatz ist für Marine selbstverständlich, so-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Dries, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein, usw.	Vorkommnisse
1.9.42		weit dieser nicht aufs Spielsetzen weniger Kampfmittel ohne irgendwelche Erfolgsaussichten bedenklich. Gruppe Süd, nachrichtlich OKW / W.F.St. Op M und BVO zu OKH, ist von diesem Fernschreibwechsel zwischen Vizeadmiral K r a n c k e und Ski in Kenntnis gesetzt mit der Weisung, umgehend zu bestätigen, daß mit örtlichen Heeresstellen Einvernehmen über die Auffassung der Ski bezüglich Punkt a) besteht, sowie in Tagesmeldungen zukünftig Übersicht über Einsatz eigener Kampfmittel vorzulegen, die ausführlich genug ist, um Verdächtigungen sofort mit Zahlen entgegentreten zu können. • Chef Ski ist mit bisher Veranlaßten einverstanden, wünscht jedoch, daß derartigen Unterstellungen auf das Schärfste entgegengetreten wird. Ski soll sich zu diesem Zweck unverzüglich noch einmal mit Vizeadmiral Krancke in Verbindung setzen. ----- B e s o n d e r e s . 1) Zu der Frage der Verlegung von Schiff 45 in den Westraum (s. RTB 31/8.) ist im einzelnen noch folgendes zu berichten: Der von der Gruppe Nord am 16/8. übermittelte Vorschlag für die Zeiteinteilung von Schiff 45, dessen Auslaufen in Neumondperiode Oktober vorgesehen ist, verweist zunächst auf die schlechten Erfahrungen, die hinsichtlich der Geheimhaltung des Auslaufens von Schiff 23 gemacht wurden. Die Gruppe ist daher zu dem bereits dargestellten Tarnvorschlag gelangt. Als Tarnnamen ist "Sperrbrecher 12"

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorfälle
5.9.42		<u>B e s o n d e r e s .</u> 1) Dt. Markdo. Italien berichtet, daß Dt. Gen. b. Hpt.Qu. der ital. Wehrmacht Fortsetzung der Nordafrikaoffensive als undurchführbar bezeichnet hat. Zurückgehen in Ausgangsstellung ist beabsichtigt. Rommel hat als Gründe angegeben: A) Angriffsverzögerung durch starke Minensperren. Zugleich erhebliche Verluste.-- B) Mißlingen Überraschung.-- C) Zu starke engl. Luftüberlegenheit.-- D) Betriebstoffmangel.-- E) Zusammenfassend: Schneller Erfolg sei nicht mehr zu erhoffen. Für längeres schweres Durchkämpfen reicht Nachschub nicht. Dt. Gen. fügte hinzu, daß Cavallero Feldmarschall Kesselring aus Afrika zu sich gebeten habe, um Frage Notwendigkeit erneuter Maltabekämpfung zur Durchführung weiteren Afrikanachschubs zu erörtern. Nach Unterrichtung Dt. Markdos. Italien durch dt. Gen. beim Hptqu. der ital. Wehrm. hat Cdo. Supremo am 3/9. nachstehenden Funkspruch an OB Pz.Armee gesandt: Duce hat von Ihrem Entschluß, den Angriff einzustellen, Kenntnis genommen und teilt mit, daß der Nachschub weiterhin mit größtem Nachdruck betrieben wird, damit die Armee in der Lage ist, einen möglichen Feindangriff zurückzuschlagen und ihrerseits zu erfolgreichem Gegenangriff befähigt ist. Duce weist nochmals auf die Möglichkeit feindl. Vorgehens Richtung Siwa hin. Es ist bezeichnend, daß erste Reaktion der Italiener auf neue Lage Maltaprojekt wieder hervortreten läßt. Es entspricht auch Ansicht der Skl, daß Unterlassung Herkules jetzt teuer bezahlt wird. Skl wird diese Auffassung dringlichst geltend machen, um für künftige Entwicklung Wiederholung schwerwiegender Fehler, soweit in ihren Kräften steht, zu verhindern.